Dienstag, 21. Dezember. 1909.

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwochs und Sonnabends erscheinenden „Belletristischen Beilage" bei Abholung vierteljährlich 1 ℳ 50 ₰, bei Zustellung ins Haus 1 ℳ 70 ₰, bei allen Postanstalten 1 ℳ 50 ₰ exklusive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 ₰. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Fernsprechstelle Nr. 22. Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr. Vierundsechzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 ₰, die Reklamezeile 30 ₰. Geringster Inseratenbetrag 40 ₰. Für Rückerstattung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Bei der am Donnerstag, den 25. November und Dienstag, den 14. Dezember 1909 abgehaltenen Wahl von **3 Mitgliedern** des nach § 158 des sächsischen Wassergesetzes vom 12. März 1909 neu zu bildenden **Wasseramtes** und **3 Stellvertretern** dieser Mitglieder sind gewählt worden als **Mitglieder** die Herren:

Rittergutsbesitzer, Rittmeister a. D. von **Nostitz-Wallwitz** auf **Sohland a. Spree,**
Stadtbaurat **Göhre** in **Bautzen** und
Mühlenbesitzer **Körner** in **Oehna**

und als **Stellvertreter** die Herren:

Rentier **Demisch** in **Bautzen,**
Gemeindevorstand **Nätze** in **Demitz-Thumitz** und
Mühlenbesitzer **Lehmann** in **Oberputzkau.**

Bautzen, am 14. Dezember 1909.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ordnete mittels Kabinettsordre die Anlegung einer 14tägigen Trauer für die Offiziere des Kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14 anläßlich des Ablebens des Königs der Belgier, des Chefs des Regiments, an. Ferner nimmt auf kaiserlichen Befehl eine Offiziersdeputation genannten Regiments an der Beisetzungsfeier Königs Leopold teil. Durch Marinebefehl verfügt der Kaiser außerdem die Anlegung einer kürzeren Trauer für die Offiziere der kaiserlichen Marine, welcher der Verewigte schon seit 1897 à la suite angehörte.

Die jüngst erneut aufgetauchten Gerüchte über eine für nächstes Frühjahr in Monako geplante Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Fallières werden jetzt von allen Seiten dementiert. In offiziellen Berliner Kreisen soll man der Ansicht sein, daß eine Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr unwahrscheinlich sei. Weiter heißt es betreffs der signalisierten neuen Mittelmeerfahrt Kaiser Wilhelms, gelegentlich welcher seine behauptete Begegnung mit Herrn Fallières vor sich gehen sollte, bestehe überhaupt noch nichts fest.

Die diesjährigen Winterfestlichkeiten am Berliner Hofe beginnen am 1. Januar mit der traditionellen großen Neujahrscour vor den kaiserlichen Majestäten. Am 16. Januar findet das alljährliche Krönungs- und Ordensfest statt, am historischen 18. Januar folgt das Fest vom Orden des Schwarzen Adlers nach. Der 20. Januar bringt große Cour für das diplomatische Corps usw. Am 22. Januar ist Militärcour, am 27. Januar geht die Feier von Kaisers Geburtstag vor sich. Am 2. Februar schließt sich der erste Hofball an, der gleichfalls traditionelle Fastnachtsball am 8. Februar beendigt in gewohnter Weise die Berliner Hoffestlichkeiten.

Das bulgarische Königspaar traf Freitag mittag in Berlin ein und verließ am Sonnabend Berlin wieder und setzte die weitere Heimreise nach Sofia fort. Da die bulgarischen Majestäten inkognito — unter dem Namen Graf und Gräfin Murany — reisen, so unterblieb auch ein Besuch der hohen Reisenden am kaiserlichen Hofe.

Viel bemerkt wird die Audienz, welche der bekannte englische Finanzmann Sir Ernest Cassel vergangene Woche beim Kaiser hatte. Wie hierzu aus Berlin gemeldet wird, gab Sir Ernest Cassel dem Kaiser in dieser Audienz Aufklärungen über den Grund seiner Berliner Mission, nämlich über seine Verhandlungen mit Berliner Großbanken betreffs der Endstrecke der Bagdadbahn. Nach der Audienz wurde Sir Ernest Cassel zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen, an welcher auch der Reichskanzler, der preußische Finanzminister, Staatssekretär Delbrück und noch andere Herren von Distinktion teilnahmen. Der englische Gast ist inzwischen von Berlin wieder abgereist.

Was kostet uns der Reichstag? Die Reichsboten sind in den Ferien. Sie erfreuen sich und uns nicht mehr mit schönen Reden, sondern haben ihre Gedanken wohl auf den bunten Lichterbaum gerichtet. In dieser Pause zwischen den Redeschlachten kann man, so schreibt die „N. G. C.", einmal die Frage aufwerfen, wie teuer uns eigentlich unsere Volksvertreter zu stehen kommen. Ein nettes Sümmchen findet sich da zusammen. Die Diäten, die sich die Herren mühsam erkämpft haben, verschlingen allein 1 015 000 Mk. Dazu kommen noch die erheblichen Ausgaben für die Instandhaltung und Ausschmückung des Reichstagsgebäudes und der Präsidentenwohnung. Auch das Restaurant im Reichstag erfordert einen klingenden Zuschuß, damit die Herren aus Nord und Süd eine möglichst weitgehende Berücksichtigung ihrer kleinen Wünsche und Liebhabereien finden können. Für das stenographische Bureau, für Besoldungen aller Art, für die Bibliothek usw. werden beträchtliche Gelder ausgegeben. Auch die wenigen deutschen Privatbahnen, die noch ihr Dasein fristen, zehren vom Reichstag. Sie erhalten für die Bewilligung freier Fahrt an die Abgeordneten ganze 4000 Mk. Alles in allem kostet uns der Reichstag nicht weniger denn zwei Millionen Mark jährlich, ganz abgesehen von den sehr hohen Zinsen für das Baukapital von etwa 25 Millionen Mark zum Reichshaus. Jeder Abgeordnete ist uns also jährlich mindestens 5000 Mark wert. Das ist aber nicht einmal übertrieben, denn andere Parlamente zahlen noch viel höhere Diäten.

Kohlenimport. Die vor zwei Jahren erlassene Bestimmung der preußischen Regierung, daß der Steinkohlenversand von der Grenze und den Seehäfen nicht nach Spezialtarif III, sondern zu demselben billigen Tarif, wie der von inländischen Produktionsstätten zu geschehen habe, soll am 1. Januar 1910 stillschweigend wieder außer Kraft gesetzt werden. Die „Sächsische Industrie" erhebt hiergegen ernste Vorstellungen, und würde es mit Freude begrüßen, wenn jene Vergünstigung nicht nur aufrechterhalten bliebe, sondern auch auf den böhmischen Braunkohlenimport ausgedehnt würde.

Die Matrikularbeiträge der Bundesstaaten für 1909 belaufen sich nach einer Berechnung des Reichsschatzamts auf insgesamt 169 009 250 ℳ. Diese Summe verteilt sich auf die Bundesstaaten wie folgt: a. Preußen 105 306 473 ℳ, Bayern 16 663 069 ℳ, Sachsen 12 713 466 ℳ, Württemberg 6 031 950 ℳ; b. Baden 5 676 905 ℳ, Hessen 3 419 904 ℳ, Mecklenburg-Schwerin 1 770 031 Mark, Mecklenburg-Strelitz 292 642 ℳ, Sachsen-Weimar 1 096 343 ℳ, Oldenburg 1 236 370 Mark; c. Braunschweig 1 374 209 ℳ, Sachsen-Meiningen 759 867 ℳ, Sachsen-Altenburg 584 034 ℳ, Sachsen-Koburg-Gotha 685 265 ℳ; d. Anhalt 928 702 ℳ, Schwarzburg-Sondershausen 241 010 ℳ, Schwarzburg-Rudolstadt 274 122 ℳ, Waldeck 167 593 ℳ, Reuß ä. L. 199 916 ℳ, Reuß j. L. 409 307 ℳ, Schaumburg-Lippe 127 354 ℳ, Lippe 412 100 ℳ; e. Hamburg 2 466 034 ℳ, Bremen 741 240 ℳ, Lübeck 298 984 ℳ; f. Reichslande 5 132 443 ℳ. — Ursprünglich waren 411 260 049 ℳ an Matrikularbeiträgen für 1909 angesetzt; laut Nachtragsetat sind aber 242 250 799 ℳ Mehreinnahmen, die sich für 1909 infolge der Steuerreform ergaben, abzusetzen. Die Höhe des Betrages, womit die Bundesstaaten an der aus der Anleihe zu bewirkenden Deckung der gestundeten Matrikularbeiträge und des Fehlbetrags aus dem Rechnungsjahr 1908 beteiligt sind, beträgt 321 403 402 ℳ; davon gehen ab für Beamtenbeihilfen 53 528 551 ℳ, so daß noch zu decken sind 267 874 851 ℳ.

Das Ergebnis der Stichwahlen zum Landtag von Sachsen-Weimar liegt nunmehr vollständig vor. Es wurden gewählt 5 Freisinnige, 2 Nationalliberale und 3 Mitglieder der Rechten. Die ursprüngliche Meldung, wonach in Berga der konservative Kandidat Lehmann seinem sozialdemokratischen Gegner unterlegen sein sollte, hat sich nicht bestätigt, Herr Lehmann ist noch mit knapper Mehrheit gewählt worden. Der neue Landtag wird also, was die aus den allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Abgeordneten anbelangt, 8 Mitglieder der Rechten, 10 Liberale beider Richtungen, 4 Sozialdemokraten und einen Zentrumsmann zählen; hierzu kommen dann noch 15 Abgeordnete der Privilegierten.

Die bayerische Abgeordnetenkammer beendigte am Freitag ihre große Militärdebatte nach dreitägiger Dauer. Kriegsminister v. Horn gab im Laufe der Freitagsdebatte die Erklärung ab,

SLUB
Wir führen Wissen.